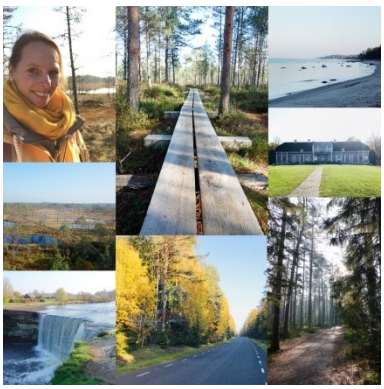
Mit Erasmus+ in die Ferne

Nach dem Abitur die Welt erkunden ist für viele mittlerweile ein Muss und kaum noch weg zu denken. Wer sich erst für eine Ausbildung entscheidet, muss das Ausland jedoch nicht missen.

Oktober 2018. Vier Wochen estnische Luft schnuppern. Aufgeregt? Ein wenig. Es ist nicht mein erster Auslandsaufenthalt, jedoch der erste in einem ausländischen Unternehmen. Während des 2. Ausbildungsjahres zur Industriekauffrau bei G.A. RÖDERS in Soltau, hatte ich die Möglichkeit ein Auslandspraktikum in Estland zu absolvieren.

Mit dem Flieger ging es von Hamburg nach Tallinn. Eine Stadt mit rund 430.000 Einwohnern. Etwas außerhalb gelegen, befindet sich die Niederlassung der INTRAC Group AB, mein Praktikumsbetrieb für die nächsten Wochen. Ihr Hauptsitz liegt in Stockholm und sie sind exklusiver Importeur für eine Reihe weltweit führender Hersteller von Schwermaschinen. Darunter John Deere, Case, Massey Ferguson und noch weitere. Dreizehn Niederlassungen im Raum Estland, Lettland und Litauen bieten einen umfassenden Vertrieb und Service.

Bei INTRAC konnte ich im Bereich des Vertriebs tätig sein und selbstständig Bestellungen, Rechnungen und Gutschriften bearbeiten. Dieses fand vermehrt in Portalen und über den Emailverkehr statt und nicht wie gewohnt in einem ERP-System. Neben dem Vertrieb konnte ich die Anlieferung und Abholung von Maschinen begleiten.

Innerhalb von vier Wochen kann man neben dem Praktikum viel unternehmen und erleben.
Wer schon einmal in Tallinn war, der weiß, dass eine Führung durch die Altstadt ein absolutes Muss ist. Ein einzelner Brunnen, die Stadtmauern und zahlreichen Kirchen erzählen die Geschichte der Stadt und führen einen in der Zeit zurück. Viele kleine Cafés mit einer großen Auswahl an Kuchen, lassen das süße Herz höher schlagen. Und wer gerne shoppen geht, wird definitiv fündig. In Tallinn vereint sich die Moderne mit dem mittelalterlichen Stil.
Durch den warmen Herbst in Europa konnte ich den Lahemaa Nationalpark im Indian Summer erleben. Dieser erstreckt sich im mittleren Norden von Estland und ist eine Tagestour wert. Goldene Ahornbäume neben kräftig grünen Tannen säumten die Straßen durch die Wälder bis an die Ostsee. Unterwegs liegen der Jägala-Wasserfall, ein uriges Moor und Museen, die von der Zeit der estnischen Sowjetrepublik erzählen.
Ein weiteres Ziel war Helsinki. Mit der Fähre gut zu erreichen, können auch hier viele Sehenswürdigkeiten wie Kirchen und Märkte besucht werden. Mich persönlich haben der Blick über die Stadt bezaubert und der kleine Markt am Hafen.

Zurück in Deutschland lässt man Revue passieren. Ich kann abschließend sagen, dass der Aufenthalt in Tallinn nicht nur meinen Lebenslauf um einen Punkt bereichert hat. Die Erfahrungen, die man in einem fremden Betrieb sammelt, die englischen Sprachkenntnisse, die gefordert sind. Die Kultur und ihre Menschen kennen lernen. Viele wunderschöne Eindrücke, die man nie vergisst und ich für meinen weiteren Weg mitnehmen werde.